

SPD wirft Verwaltungsrat Kurzsichtigkeit vor

gkU Kritik an Service-GmbH-Gründung

Nördlingen/Donauwörth | RN | Mit Bedauern hat die SPD-Kreistagsfraktion zur Kenntnis genommen, dass der Verwaltungsrat des gemeinsamen Kommunalunternehmens (gkU) die Gründung einer Service GmbH beschlossen hat.

„Zweifelhafte Einsparungen müssen als Begründung für die Gründung herhalten.“

Ursula Straka

„Diese Entscheidung der Mehrheit ist einseitig und kurzsichtig“, so die Stellungnahme der SPD-Fraktion. Zweifelhafte finanzielle Einsparungen müssten als Begründung für die Gründung einer Service GmbH herhalten, statt die langfristigen Auswirkungen zu bedenken.

Wieder einmal würden Beschäftigte als bloßer Kostenfaktor gesehen, den man möglichst niedrig hal-

ten wolle. Die Mitarbeiter der bisherigen Fremdfirma und alle, die in Zukunft neu eingestellt werden, erhielten weniger Lohn als die angestammten Beschäftigten. So schaffe man Menschen zweiter Klasse an einem Arbeitsplatz und Sorge für Konkurrenz und Missstimmung, statt den Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ zu beachten. Zudem trügen solche Maßnahmen auch zur Verunsicherung bei allen Mitarbeitern bei. Es entstehe Angst vor weiteren Kostensenkungstricks.

Dabei stellten hoch motivierte Mitarbeiter einen unschätzbaren Wert dar. Denn das Prestige der Donau-Ries-Kliniken hänge in einem hohen Maß davon ab, dass hervorragendes Personal eine optimale Behandlung, Pflege und Versorgung der Patienten sicherstelle.

Allgemein gesehen setze die Entscheidung des Verwaltungsrates den gesamtgesellschaftlichen Weg in den Niedriglohnssektor fort.